+++ freie uni bamberg +++
Wintersemester 2018 / 2019
www.freieunibamberg.de
JETZT MIT
WENDEPOSTER!!!

Die *freie uni bamberg* ist eine Vortragsreihe, die politische und kulturelle Bildung für alle ermöglichen möchte.

Sie ist im Rahmen der Studierendenproteste 2006 als Alternative zum offiziellen Vorlesungsverzeichnis der Universität entstanden.

Die *freie uni bamberg* versteht sich als Anlaufstelle für alle, die sich für emanzipatorische Politik und Kultur interessieren.

Unsere Veranstaltungen befassen sich kritisch mit Politik, Gesellschaft, Geschichte und (Pop-)Kultur und richten sich gegen jegliche Form von Sexismus, Homophobie, Rassismus und Antisemitismus.

Unsere Vorträge finden während der Uni-Semester meist donnerstags im Balthasar (Balthasargässchen 1, zwischen Schranne und Kaulberg) statt. Der Eintritt ist frei.

Wir sind eine offene Gruppe. Wenn ihr Vorschläge habt, Vorträge halten oder mitmachen wollt, meldet euch bei uns.

freieunibamberg@gmx.de

freieunibamberg.de

facebook.com/freieunibamberg

Träger der *freien uni bamberg* ist der AStA Bamberg e.V.

Weil die *fub* für alle kostenlos bleiben soll, bitten wir Dich, den AStA e. V. finanziell zu unterstützen. Im Gegensatz zu anderen Bundesländern muss der hiesige AStA seine spärlichen Eigenmittel über Spenden, Projektförderungen oder Parties selbst organisieren. Mit einer Fördermitgliedschaft oder Deiner Spende unterstützt Du die Arbeit des AStA e. V. für unabhängige politische Kultur und Bildung in Bamberg.

Spenden kannst Du direkt auf das Konto des AStA Bamberg e.V.:

IBAN: DE62 770 500 000 300 692 068

Informationen zur Fördermitgliedschaft findest Du hier:

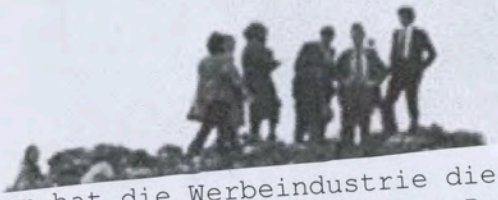
www.asta-bamberg.de

V.i.S.d.P.

freie uni bamberg - Referat des Fachschaftsrates der Uni Bamberg, Kapuzinerstraße 25, 96047 Bamberg

01.11.2018-07.02.2019

Donnerstag, 01.11.2018
Ausstellungseröffnung:
Marx. Macht. Reklame.



Seit langem hat die Werbeindustrie die Zeichen und Symbole, die Ikonen und Parolen linker und alternativer Bewegungen für ihre Zwecke entdeckt: Che Guevara, Karl Marx und Rosa Luxemburg, erhobene Fäuste, rote Sterne, auffahrende Wasserwerfer - nichts aus dem Bedeutungs-Repertoire des Protests und der Gegenkultur, das nicht in Anzeigen oder Spots Verwendung fände. Der Kulturwissenschaftler Rudi Maier sammelt seit zwei Jahrzehnten derlei Artefakte. Fast 4.000 von 1967 bis heute befinden sich inzwischen in seinem Archiv. Anlässlich des 200. Geburtstags von Karl Marx in diesem Jahr hat er für die *freie uni* eine Auswahl zusammengestellt, um - frei nach Marx - den »Verhältnissen ihre eigene Melodie vorzusingen, um sie zum Tanzen zu bringen«.

Anlässlich der Vernissage wird Rudi Maier vor seinem Vortrag die Ausstellung eröffnen und einleiten. Es gibt Sekt.

Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1
(zwischen Schranne und Kaulberg)
Beginn: 19:00
Eintritt: frei

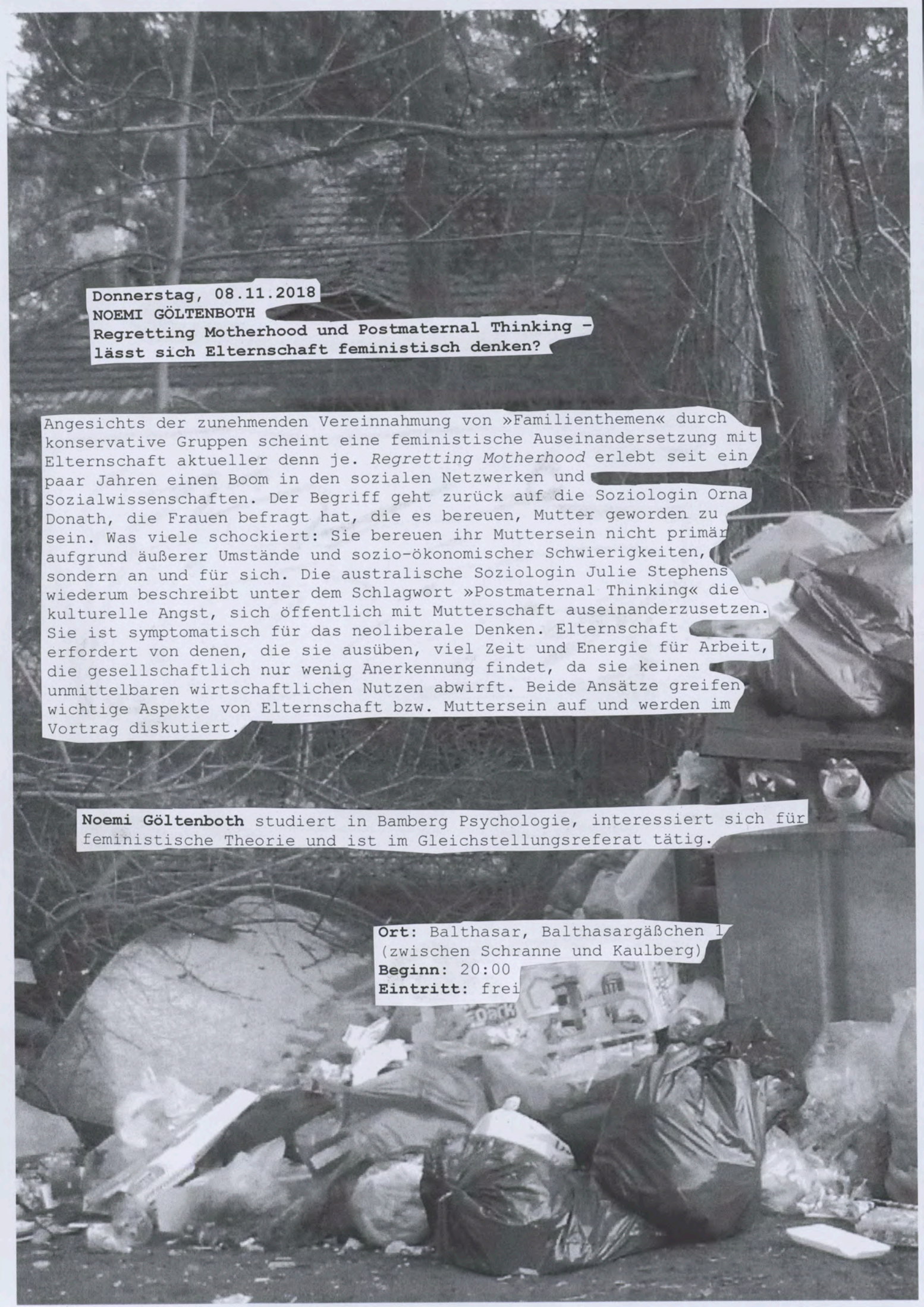
RUDI MAIER:
Samba si! Arbeit no! -
Arbeit als Thema im deutschen Schlager

01.11.2018

Nicht erst seit Helene Fischer zeigt sich: Schlager sind Pop - und sie polarisieren, in Fans auf der einen, in Schlagerhasser_innen auf der anderen Seite. Zeit, das schwer zu definierende Genre einmal genauer auszuleuchten und klassentheoretisch einzuordnen. Was eignet sich dafür besser, als Schlager auf ihre Bezüge zur Arbeitswelt hin zu befragen? Der Vortrag stellt zahlreiche Beispiele vor und zur Diskussion und liefert damit einen Beitrag zur Diskussion um Klassismus im Pop.

Rudi Maier ist Kulturwissenschaftler und interessiert sich seit langem für unterschiedliche Spielarten der Popkultur in Musik, Werbung oder Arbeitswelt - stets verknüpft mit der Frage des Alltagslebens im kognitiven Kapitalismus. Zuletzt hat er in der *freien uni* als MC Orgelmüller Firmenhymnen vorgestellt und vorgesungen.

Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1
(zwischen Schranne und Kaulberg)
Beginn: 20:00
Eintritt: frei

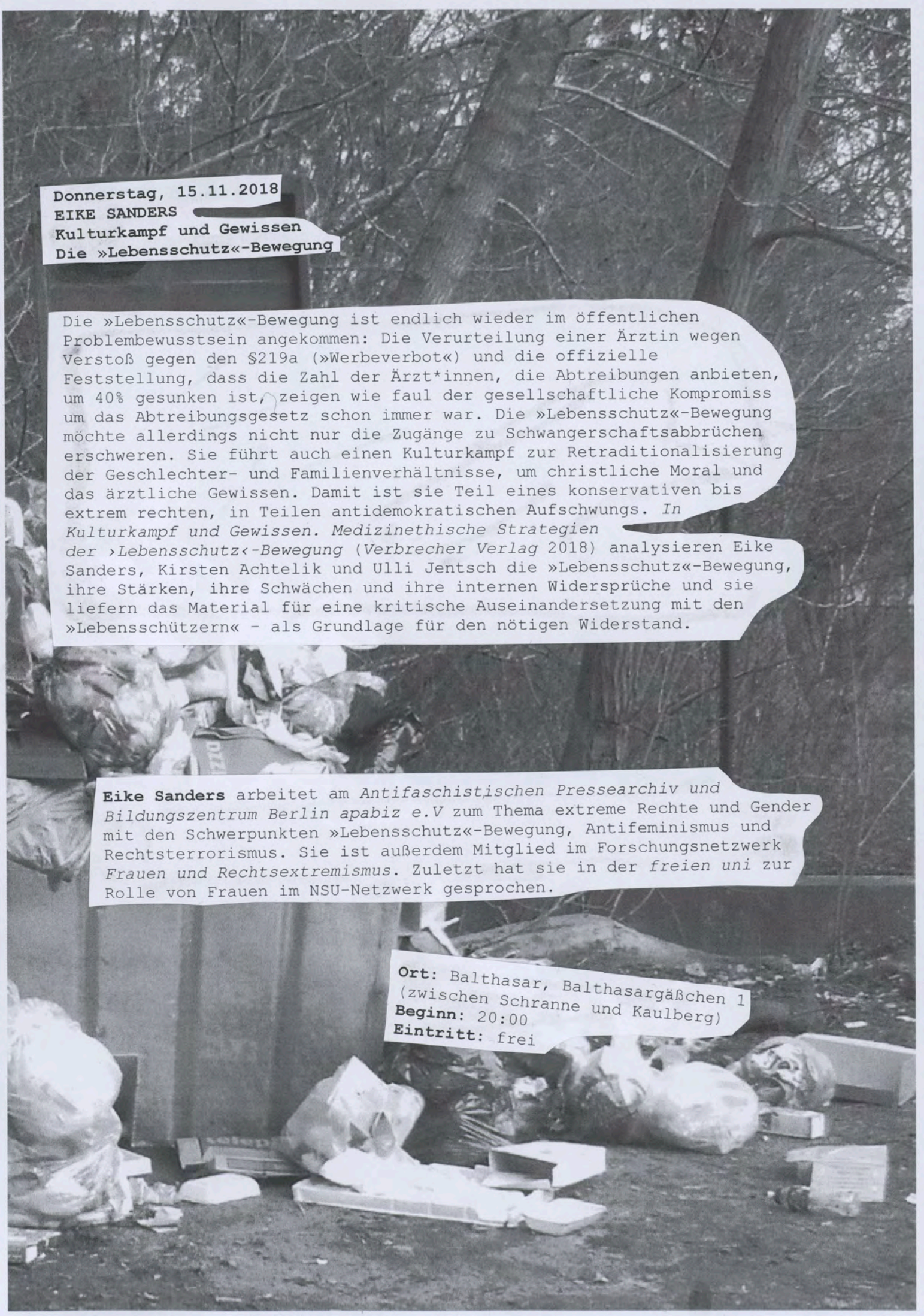


Donnerstag, 08.11.2018
NOEMI GÖLTENBOTH
Regretting Motherhood und Postmaternal Thinking – lässt sich Elternschaft feministisch denken?

Angesichts der zunehmenden Vereinnahmung von »Familienthemen« durch konservative Gruppen scheint eine feministische Auseinandersetzung mit Elternschaft aktueller denn je. *Regretting Motherhood* erlebt seit ein paar Jahren einen Boom in den sozialen Netzwerken und Sozialwissenschaften. Der Begriff geht zurück auf die Soziologin Orna Donath, die Frauen befragt hat, die es bereuen, Mutter geworden zu sein. Was viele schockiert: Sie bereuen ihr Muttersein nicht primär aufgrund äußerer Umstände und sozio-ökonomischer Schwierigkeiten, sondern an und für sich. Die australische Soziologin Julie Stephens wiederum beschreibt unter dem Schlagwort »Postmaternal Thinking« die kulturelle Angst, sich öffentlich mit Mutterschaft auseinanderzusetzen. Sie ist symptomatisch für das neoliberale Denken. Elternschaft erfordert von denen, die sie ausüben, viel Zeit und Energie für Arbeit, die gesellschaftlich nur wenig Anerkennung findet, da sie keinen unmittelbaren wirtschaftlichen Nutzen abwirft. Beide Ansätze greifen wichtige Aspekte von Elternschaft bzw. Muttersein auf und werden im Vortrag diskutiert.

Noemi Göltenboth studiert in Bamberg Psychologie, interessiert sich für feministische Theorie und ist im Gleichstellungsreferat tätig.

Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1
(zwischen Schranne und Kaulberg)
Beginn: 20:00
Eintritt: frei



Donnerstag, 15.11.2018
EIKE SANDERS
Kulturkampf und Gewissen
Die »Lebensschutz«-Bewegung

Die »Lebensschutz«-Bewegung ist endlich wieder im öffentlichen Problembewusstsein angekommen: Die Verurteilung einer Ärztin wegen Verstoß gegen den §219a (»Werbeverbot«) und die offizielle Feststellung, dass die Zahl der Ärzt*innen, die Abtreibungen anbieten, um 40% gesunken ist, zeigen wie faul der gesellschaftliche Kompromiss um das Abtreibungsgesetz schon immer war. Die »Lebensschutz«-Bewegung möchte allerdings nicht nur die Zugänge zu Schwangerschaftsabbrüchen erschweren. Sie führt auch einen Kulturkampf zur Retraditionalisierung der Geschlechter- und Familienverhältnisse, um christliche Moral und das ärztliche Gewissen. Damit ist sie Teil eines konservativen bis extrem rechten, in Teilen antidemokratischen Aufschwungs. *In Kulturkampf und Gewissen. Medizinethische Strategien der ›Lebensschutz‹-Bewegung* (*Verbrecher Verlag* 2018) analysieren Eike Sanders, Kirsten Achtelik und Ulli Jentsch die »Lebensschutz«-Bewegung, ihre Stärken, ihre Schwächen und ihre internen Widersprüche und sie liefern das Material für eine kritische Auseinandersetzung mit den »Lebensschützern« - als Grundlage für den nötigen Widerstand.

Eike Sanders arbeitet am *Antifaschistischen Pressearchiv und Bildungszentrum Berlin apabiz e.V* zum Thema extreme Rechte und Gender mit den Schwerpunkten »Lebensschutz«-Bewegung, Antifeminismus und Rechtsterrorismus. Sie ist außerdem Mitglied im Forschungsnetzwerk *Frauen und Rechtsextremismus*. Zuletzt hat sie in der *freien uni* zur Rolle von Frauen im NSU-Netzwerk gesprochen.

Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1
(zwischen Schranne und Kaulberg)
Beginn: 20:00
Eintritt: frei

Donnerstag, 22.11.2018
JENS OHLIG
Dateneigentum, Urheberrecht und Wissensallmende: Meine Daten gehören mir?

Politik braucht Metaphern. Dass Daten »das neue Öl« sein sollen, hat in der Digitalpolitik die »Datenautobahn« der 1990er abgelöst. Daten sind wertvoller Rohstoff, der in einen Verwertungszusammenhang gebracht werden muss. Selbstfahrende Autos, smarte Heizungen oder Plattformen für soziale Medien - alle sammeln Daten, die sich irgendwie verwerten lassen müssen und die doch auch irgendwem gehören sollen. Aber was ist mit den nicht-personenbezogenen Daten, die dem ständig wachsenden Strom an Messpunkten entstammen, mit dem die Welt gerade neu entdeckt und verstanden wird? Sie unterliegen nicht dem Datenschutz und stellen damit einen Präzedenzfall dar, an dem Urheberrecht, immaterielle Güter und der Anspruch auf freies Wissen für alle neu verhandelt werden können. Vielleicht lautet die Antwort auf die Frage, wem Daten gehören: Uns allen. Und vielleicht sind sie ja gar kein Öl, sondern »das neue Grundwasser«, das alle gemeinsam nutzen.

Jens Ohlig lebt im Internet und Berlin. Beruflich (bei *Wikimedia Deutschland*) und privat beschäftigt er sich mit Daten und Freiem Wissen. Er hofft darauf, dass am Ende doch noch alles gut wird.

Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1 (zwischen Schranne und Kaulberg)
Beginn: 20:00
Eintritt: frei

Donnerstag, 29.11.2018
ROBERT SOMMER
»Sex-Zwangsarbeit« - Bordelle in NS-Konzentrationslagern

1941 befahl Heinrich Himmler, Reichsführer-SS und Oberbefehlshaber über die NS-Konzentrationslager, die Errichtung von Bordellen für KZ-Häftlinge. Die Konzentrationslager waren nicht nur Orte des Terrors und des Massenmordes, sondern ebenso Stätten der Zwangsarbeit. Die SS hatte ein gewaltiges Wirtschaftsimperium aufgebaut. Zwangsarbeit war das Rückgrat dieser Wirtschaft. Allerdings fiel die Produktivität angesichts der katastrophalen Lebensbedingungen und der permanenten Gewalt gering aus. Himmler wollte daher Anreize für die Häftlinge schaffen und ließ Lagerbordelle errichten. Bis zum Ende des Krieges eröffnete die SS in insgesamt zehn KZs Bordelle: in Mauthausen, Gusen, Flossenbürg, Auschwitz-Stammlager, Buchenwald, Auschwitz-Monowitz, Dachau, Neuengamme, Sachsenhausen und Mittelbau-Dora.

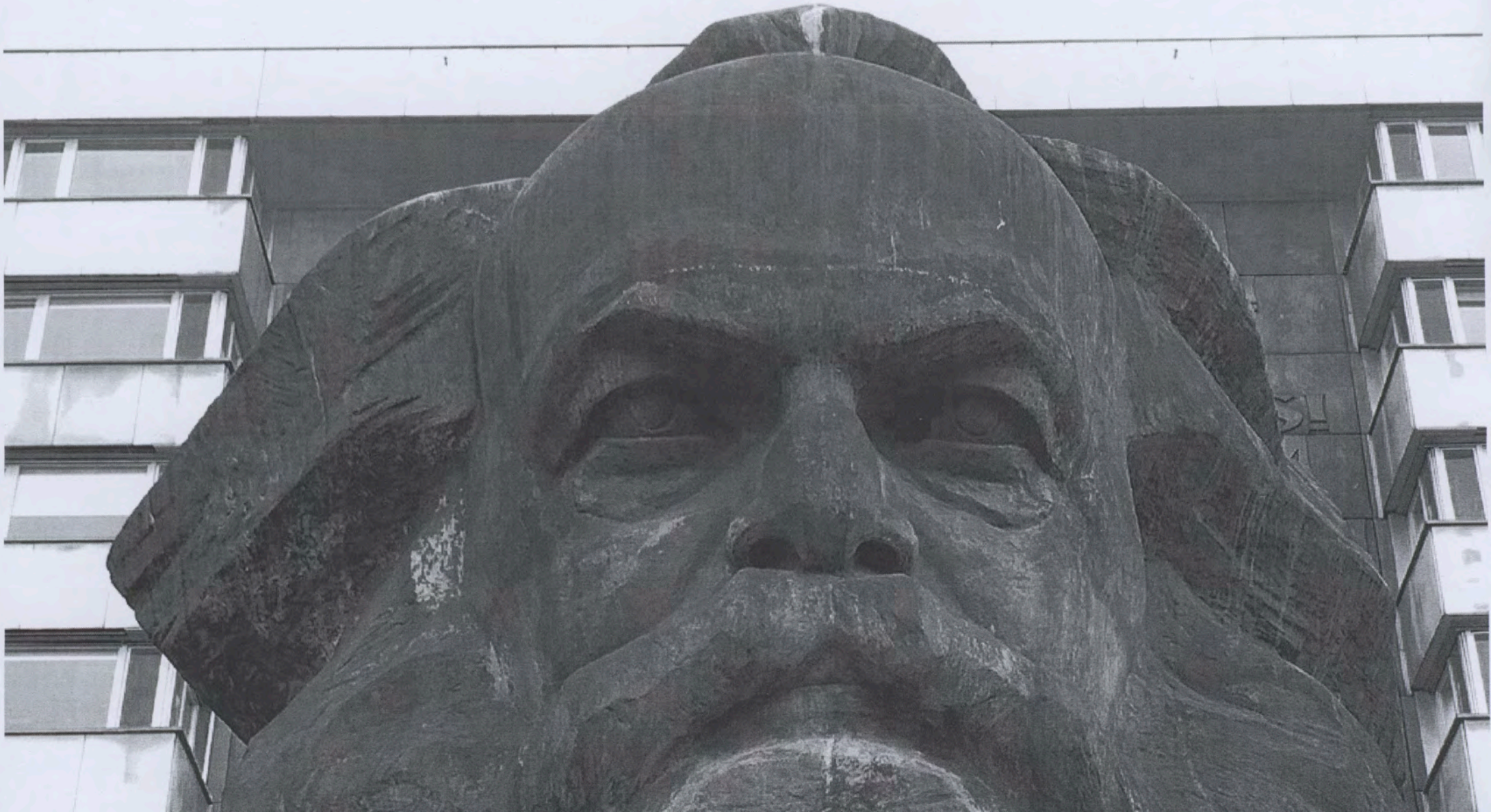
Dr. Robert Sommer hat 10 Jahre lang das Thema »Sex-Zwangsarbeit« umfangreich untersucht, in allen relevanten Archiven recherchiert sowie Interviews mit Überlebenden führen können. Er ist freier Mitarbeiter der KZ-Gedenkstätten Ravensbrück und Sachsenhausen. Derzeit arbeitet er als Ausstellungsmacher und freier Autor.

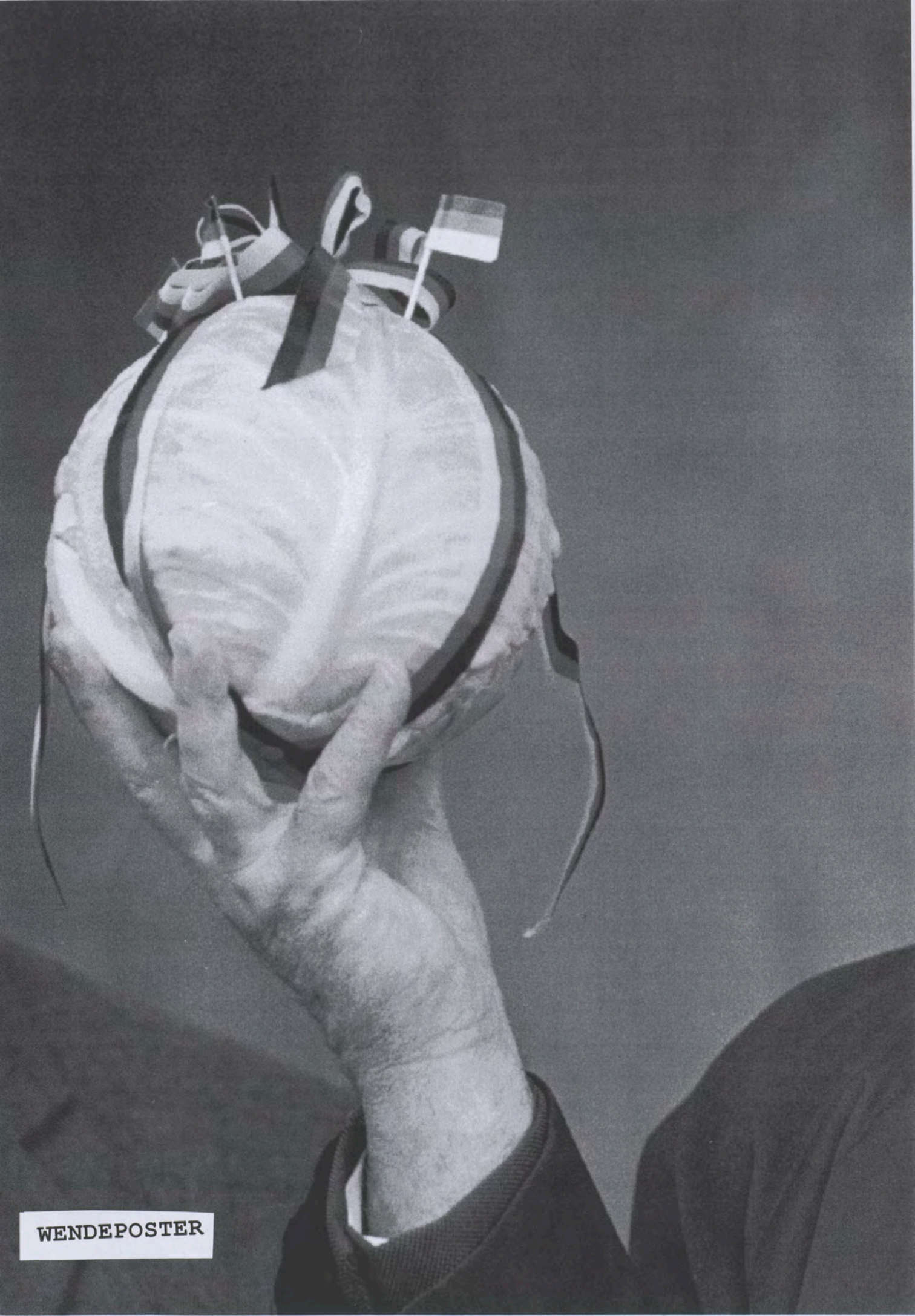
Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1 (zwischen Schranne und Kaulberg)
Beginn: 20:00
Eintritt: frei

+++ freie uni bamberg +++

+++ freie uni bamberg +++

WENDEPOSTER




WENDEPOSTER

Donnerstag, 13.12.2018
ANNA SEIDEL
Popfeminismus und Kritik –
Beyoncés Herstory, Marketplace Feminism
und warum es kompliziert bleibt

PeterLicht sang 2008 »Es gibt keinen wahren Po im Falschen«, womit er das Dilemma des Pop-Fans auf den Punkt brachte. Mit dem Begehren am und im Pop, der ja Teil der kapitalistischen Verwertung ist, verhält es sich schwierig. Und selbst da, wo Pop und Feminismus zusammengehen, ergeben sich Ambivalenzen. Pop, der einmal für Dissidenz und Revolte stand, ist heute Teil einer patriarchalen Hegemonie geworden, deren Verwertungslogik er folgt. Der kritische Blick aus seinem Inneren heraus ist daher problematisch. Und doch sollte das emanzipatorische Potenzial der Popkultur auch weiterhin nicht unterschätzt werden: Wenn Beyoncé, die ihre Songs selbst schreibt und produziert, als *woman of colour* selbstbestimmt von Sex, Gleichberechtigung und Mutterschaft singt und in selbstproduzierten Handy-Videos mit dem Mythos der Pop-Marionette aufräumt, lässt sich sagen: Hier schwingt genau die Richtige ihren Po im Pop.

Anna Seidel ist Literaturwissenschaftlerin in Münster. Sie forscht und lehrt zu Popkultur und Feminismen, schreibt als freie Autorin u. a. für das *Missy Magazine*, die *an.schläge* und die *Jungle World* und ist Mitherausgeberin der *testcard*.

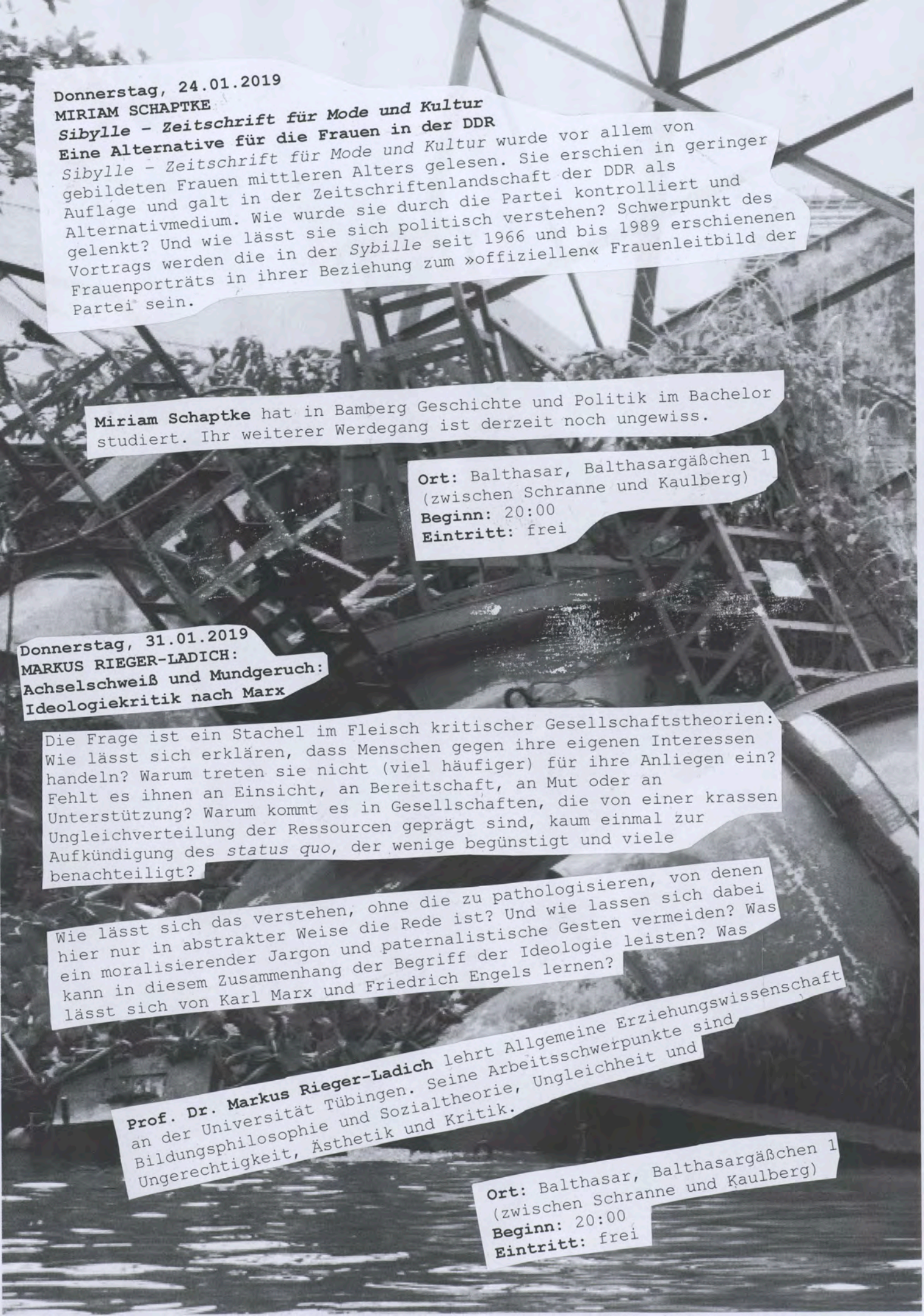
Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1
(zwischen Schranne und Kaulberg)
Beginn: 20:00
Eintritt: frei

Donnerstag, 17.01.2019
BENJAMIN BAUER
Die wohl zarteste Verteidigung der Aufklärung, seit es sie gibt.
Einführung in die Kritische Theorie

Wie konnte es in einer aufgeklärten Gesellschaft zum Holocaust kommen? Die *Dialektik der Aufklärung* von Theodor W. Adorno und Max Horkheimer versucht eine Antwort auf diese Frage zu geben und gilt als wichtige Lektüre westlich marxistischer Denkrichtungen. Gleichzeitig wird der Text als sperrig wahrgenommen, seine Aussagen als widersprüchlich und schwer nachvollziehbar. Der Vortrag will dennoch zur Lektüre des Buches hinführen. Er wird die zentralen Thesen und Begriffe skizzieren, in seine Geschichtsphilosophie einführen und erklären, weshalb kaum lesbar vorkommen will, was sich doch zu lesen lohnt.

Benjamin Bauer hat u. a. Geschichte und Philosophie studiert und promoviert derzeit zum geschichtspolitischen Umgang mit dem Nationalsozialismus in der Bundesrepublik. Zuletzt hat er in der *freien uni* über die Geschichte der Eugenik gesprochen.

Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1
(zwischen Schranne und Kaulberg)
Beginn: 20:00
Eintritt: frei



Donnerstag, 24.01.2019
MIRIAM SCHAPTKE
Sibylle – Zeitschrift für Mode und Kultur
Eine Alternative für die Frauen in der DDR

Sibylle – Zeitschrift für Mode und Kultur wurde vor allem von gebildeten Frauen mittleren Alters gelesen. Sie erschien in geringer Auflage und galt in der Zeitschriftenlandschaft der DDR als Alternativmedium. Wie wurde sie durch die Partei kontrolliert und gelenkt? Und wie lässt sie sich politisch verstehen? Schwerpunkt des Vortrags werden die in der *Sybille* seit 1966 und bis 1989 erschienenen Frauenporträts in ihrer Beziehung zum »offiziellen« Frauenleitbild der Partei sein.

Miriam Schaptke hat in Bamberg Geschichte und Politik im Bachelor studiert. Ihr weiterer Werdegang ist derzeit noch ungewiss.

Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1 (zwischen Schranne und Kaulberg)
Beginn: 20:00
Eintritt: frei

Donnerstag, 31.01.2019
MARKUS RIEGER-LADICH:
Achselschweiß und Mundgeruch: Ideologiekritik nach Marx

Die Frage ist ein Stachel im Fleisch kritischer Gesellschaftstheorien: Wie lässt sich erklären, dass Menschen gegen ihre eigenen Interessen handeln? Warum treten sie nicht (viel häufiger) für ihre Anliegen ein? Fehlt es ihnen an Einsicht, an Bereitschaft, an Mut oder an Unterstützung? Warum kommt es in Gesellschaften, die von einer krassen Ungleichverteilung der Ressourcen geprägt sind, kaum einmal zur Aufkündigung des *status quo*, der wenige begünstigt und viele benachteiligt?

Wie lässt sich das verstehen, ohne die zu pathologisieren, von denen hier nur in abstrakter Weise die Rede ist? Und wie lassen sich dabei ein moralisierender Jargon und paternalistische Gesten vermeiden? Was kann in diesem Zusammenhang der Begriff der Ideologie leisten? Was lässt sich von Karl Marx und Friedrich Engels lernen?

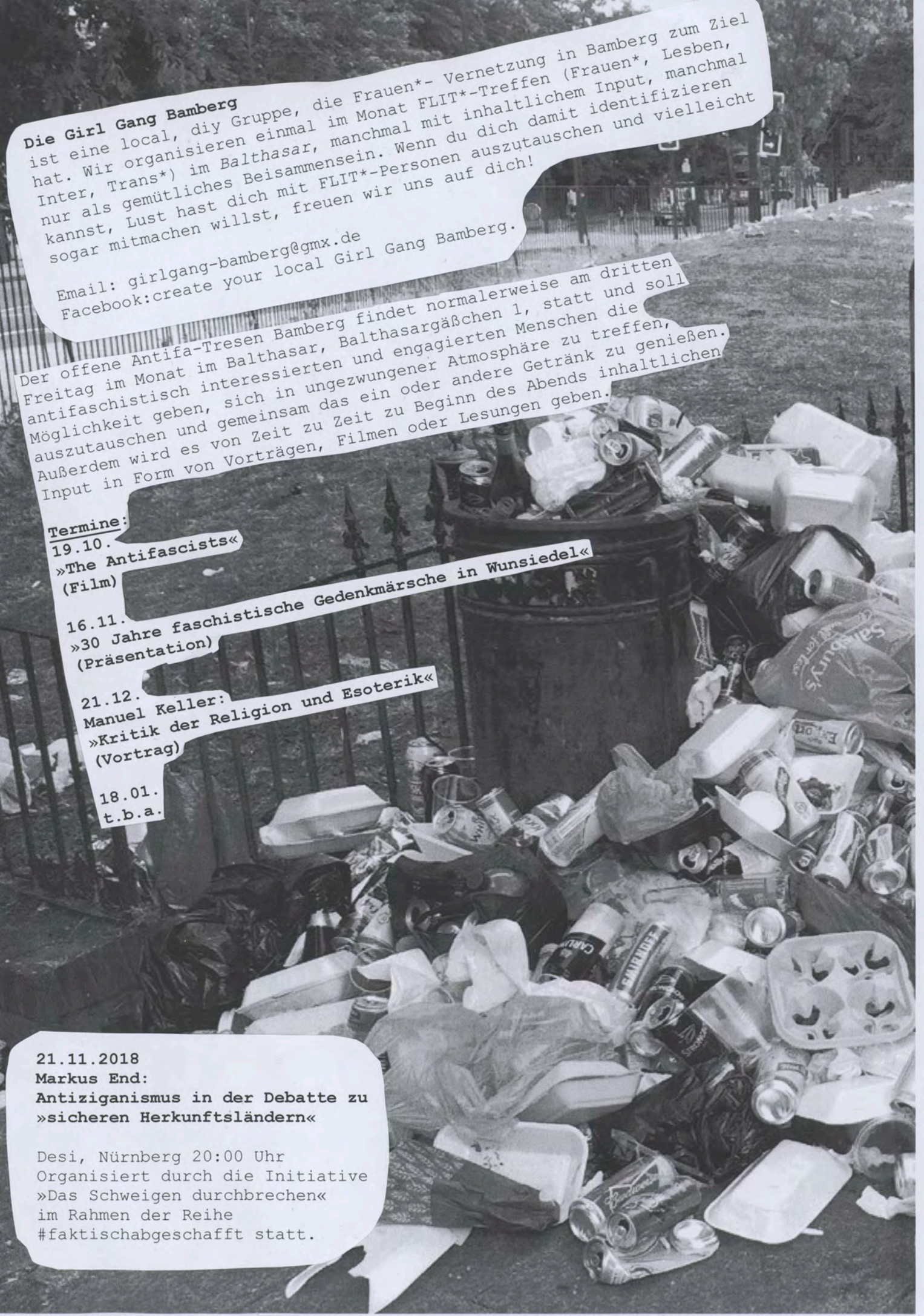
Prof. Dr. Markus Rieger-Ladich lehrt Allgemeine Erziehungswissenschaft an der Universität Tübingen. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Bildungsphilosophie und Sozialtheorie, Ungleichheit und Ungerechtigkeit, Ästhetik und Kritik.

Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1 (zwischen Schranne und Kaulberg)
Beginn: 20:00
Eintritt: frei

Donnerstag, 07.02.2019
Nach dem Wintersemester = vor dem Sommersemester
Offenes Planungstreffen

Wir wollen euch natürlich auch im Sommersemester ein ausgewogen unausgewogenes Programm bieten und setzen uns daher am letzten Donnerstag des Wintersemesters zusammen, um Pizza zu bestellen, Bier zu trinken und über das Sommersemester nachzudenken. Alle, die uns kennenlernen oder in der *freien uni* mitmachen wollen, sind dazu sehr herzlich eingeladen.

Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1
(zwischen Schranne und Kaulberg)
Beginn: 20:00
Eintritt: frei



Die Girl Gang Bamberg
ist eine local, diy Gruppe, die Frauen*- Vernetzung in Bamberg zum Ziel hat. Wir organisieren einmal im Monat FLIT*-Treffen (Frauen*, Lesben, Inter, Trans*) im Balthasar, manchmal mit inhaltlichem Input, manchmal nur als gemütliches Beisammensein. Wenn du dich damit identifizieren kannst, Lust hast dich mit FLIT*-Personen auszutauschen und vielleicht sogar mitmachen willst, freuen wir uns auf dich!

Email: girlgang-bamberg@gmx.de
Facebook:create your local Girl Gang Bamberg.

Der offene Antifa-Tresen Bamberg findet normalerweise am dritten Freitag im Monat im Balthasar, Balthasargäßchen 1, statt und soll antifaschistisch interessierten und engagierten Menschen die Möglichkeit geben, sich in ungezwungener Atmosphäre zu treffen, auszutauschen und gemeinsam das ein oder andere Getränk zu genießen. Außerdem wird es von Zeit zu Zeit zu Beginn des Abends inhaltlichen Input in Form von Vorträgen, Filmen oder Lesungen geben.

Termine:

19.10.
»The Antifascists«
(Film)

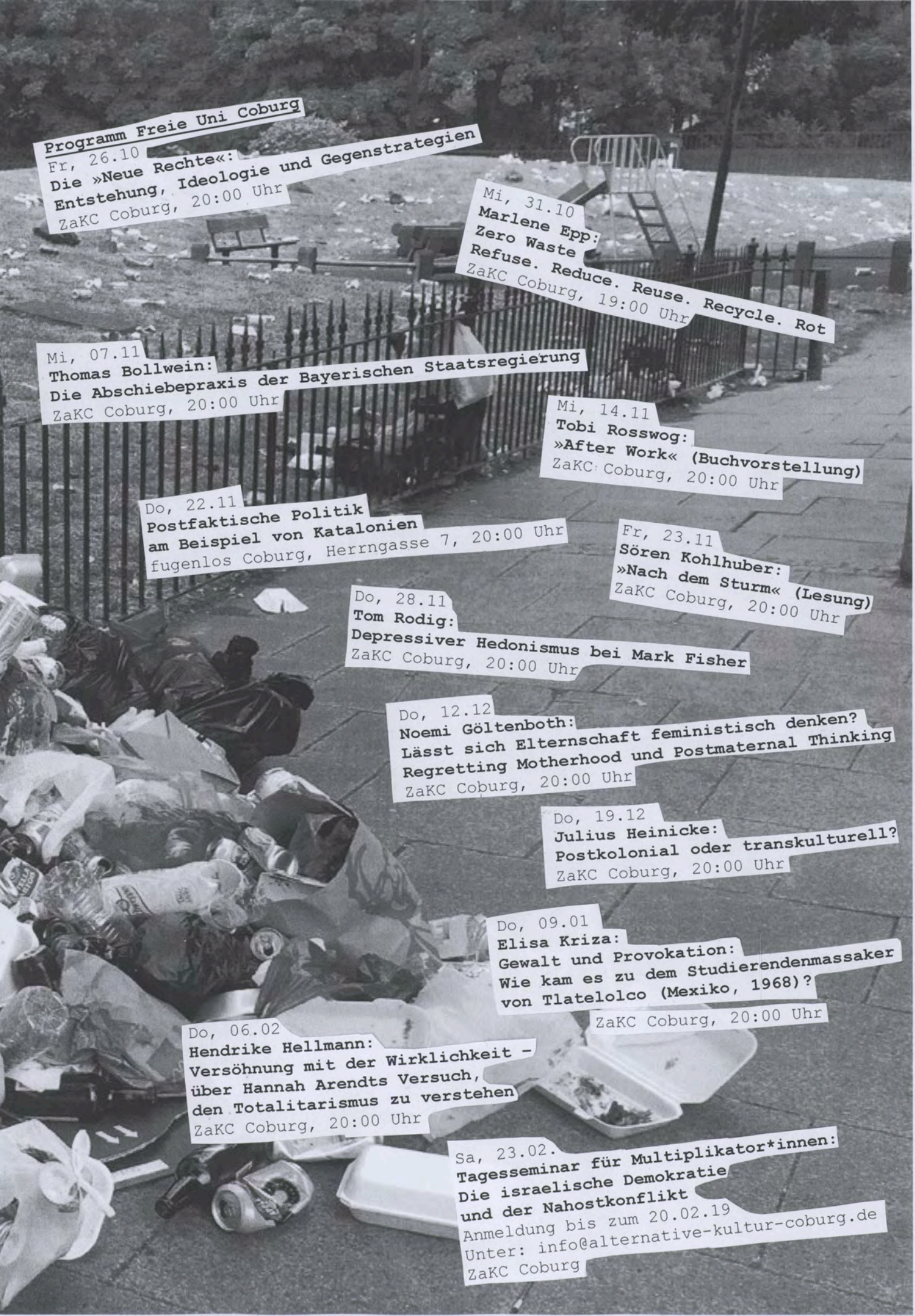
16.11.
»30 Jahre faschistische Gedenkmärsche in Wunsiedel«
(Präsentation)

21.12.
Manuel Keller:
»Kritik der Religion und Esoterik«
(Vortrag)

18.01.
t.b.a.

21.11.2018
Markus End:
Antiziganismus in der Debatte zu »sicheren Herkunftsländern«

Desi, Nürnberg 20:00 Uhr
Organisiert durch die Initiative »Das Schweigen durchbrechen« im Rahmen der Reihe #faktischabgeschafft statt.



Programm Freie Uni Coburg

Fr, 26.10
Die »Neue Rechte«: Entstehung, Ideologie und Gegenstrategien
ZaKC Coburg, 20:00 Uhr

Mi, 31.10
Marlene Epp: Zero Waste
Refuse. Reduce. Reuse. Recycle. Rot
ZaKC Coburg, 19:00 Uhr

Mi, 07.11
Thomas Bollwein: Die Abschiebepraxis der Bayerischen Staatsregierung
ZaKC Coburg, 20:00 Uhr

Mi, 14.11
Tobi Rosswog: »After Work« (Buchvorstellung)
ZaKC Coburg, 20:00 Uhr

Do, 22.11
Postfaktische Politik am Beispiel von Katalonien
fugenlos Coburg, Herrngasse 7, 20:00 Uhr

Fr, 23.11
Sören Kohlhuber: »Nach dem Sturm« (Lesung)
ZaKC Coburg, 20:00 Uhr

Do, 28.11
Tom Rodig: Depressiver Hedonismus bei Mark Fisher
ZaKC Coburg, 20:00 Uhr

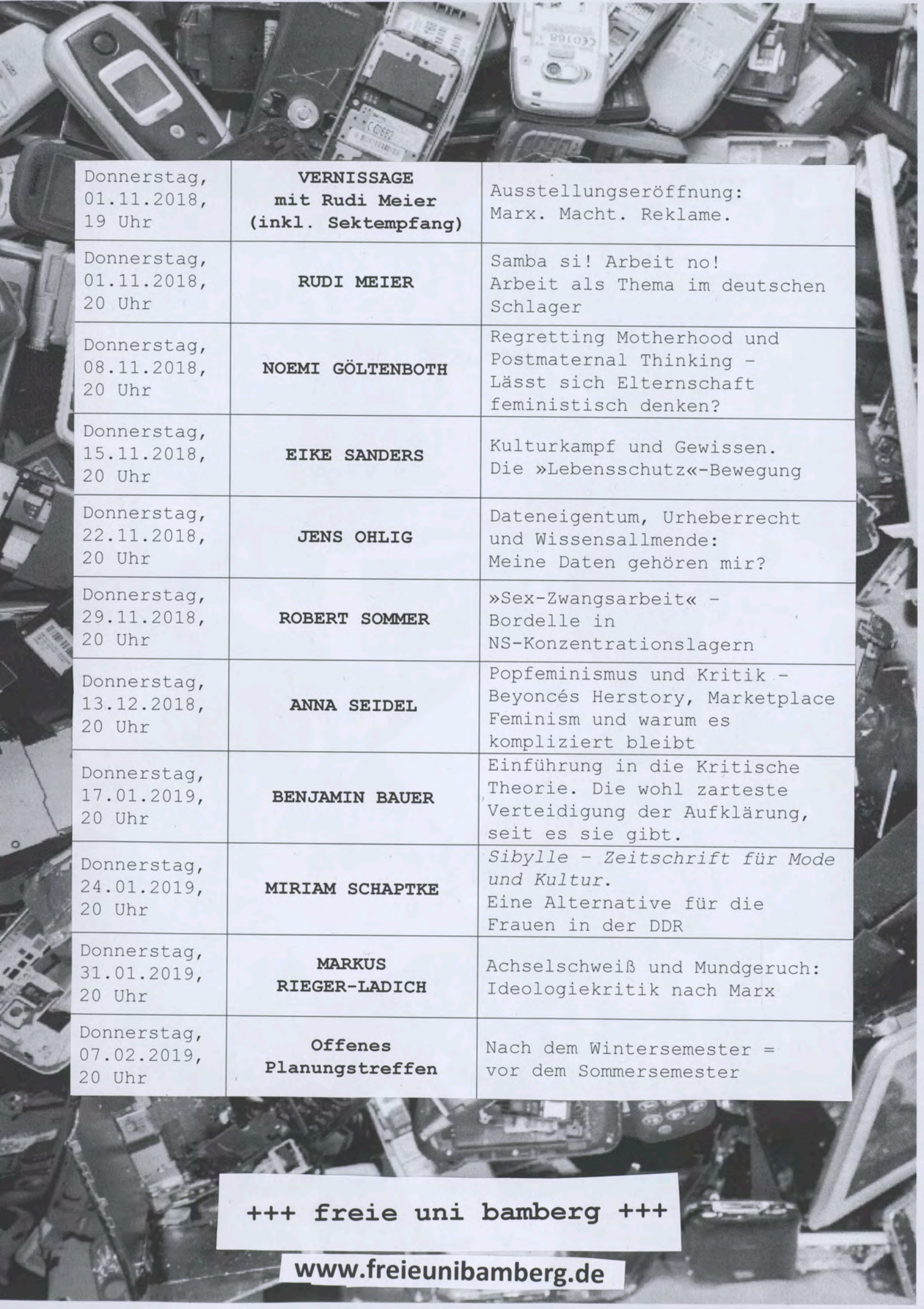
Do, 12.12
Noemi Göltenboth: Lässt sich Elternschaft feministisch denken? Regretting Motherhood und Postmaternal Thinking
ZaKC Coburg, 20:00 Uhr

Do, 19.12
Julius Heinicke: Postkolonial oder transkulturell?
ZaKC Coburg, 20:00 Uhr

Do, 09.01
Elisa Kriza: Gewalt und Provokation: Wie kam es zu dem Studierendenmassaker von Tlatelolco (Mexiko, 1968)?
ZaKC Coburg, 20:00 Uhr

Do, 06.02
Hendrike Hellmann: Versöhnung mit der Wirklichkeit – über Hannah Arendts Versuch, den Totalitarismus zu verstehen
ZaKC Coburg, 20:00 Uhr

Sa, 23.02.
Tagesseminar für Multiplikator*innen: Die israelische Demokratie und der Nahostkonflikt
Anmeldung bis zum 20.02.19
Unter: info@alternative-kultur-coburg.de
ZaKC Coburg



Donnerstag, 01.11.2018, 19 Uhr	**VERNISSAGE mit Rudi Meier (inkl. Sektempfang)**	Ausstellungseröffnung: Marx. Macht. Reklame.
Donnerstag, 01.11.2018, 20 Uhr	**RUDI MEIER**	Samba si! Arbeit no! Arbeit als Thema im deutschen Schlager
Donnerstag, 08.11.2018, 20 Uhr	**NOEMI GÖLTENBOTH**	Regretting Motherhood und Postmaternal Thinking - Lässt sich Elternschaft feministisch denken?
Donnerstag, 15.11.2018, 20 Uhr	**EIKE SANDERS**	Kulturkampf und Gewissen. Die »Lebensschutz«-Bewegung
Donnerstag, 22.11.2018, 20 Uhr	**JENS OHLIG**	Dateneigentum, Urheberrecht und Wissensallmende: Meine Daten gehören mir?
Donnerstag, 29.11.2018, 20 Uhr	**ROBERT SOMMER**	»Sex-Zwangsarbeit« - Bordelle in NS-Konzentrationslagern
Donnerstag, 13.12.2018, 20 Uhr	**ANNA SEIDEL**	Popfeminismus und Kritik - Beyoncés Herstory, Marketplace Feminism und warum es kompliziert bleibt
Donnerstag, 17.01.2019, 20 Uhr	**BENJAMIN BAUER**	Einführung in die Kritische Theorie. Die wohl zarteste Verteidigung der Aufklärung, seit es sie gibt.
Donnerstag, 24.01.2019, 20 Uhr	**MIRIAM SCHAPTKE**	*Sibylle - Zeitschrift für Mode und Kultur.* Eine Alternative für die Frauen in der DDR
Donnerstag, 31.01.2019, 20 Uhr	**MARKUS RIEGER-LADICH**	Achselschweiß und Mundgeruch: Ideologiekritik nach Marx
Donnerstag, 07.02.2019, 20 Uhr	**Offenes Planungstreffen**	Nach dem Wintersemester = vor dem Sommersemester

+++ freie uni bamberg +++

www.freieunibamberg.de